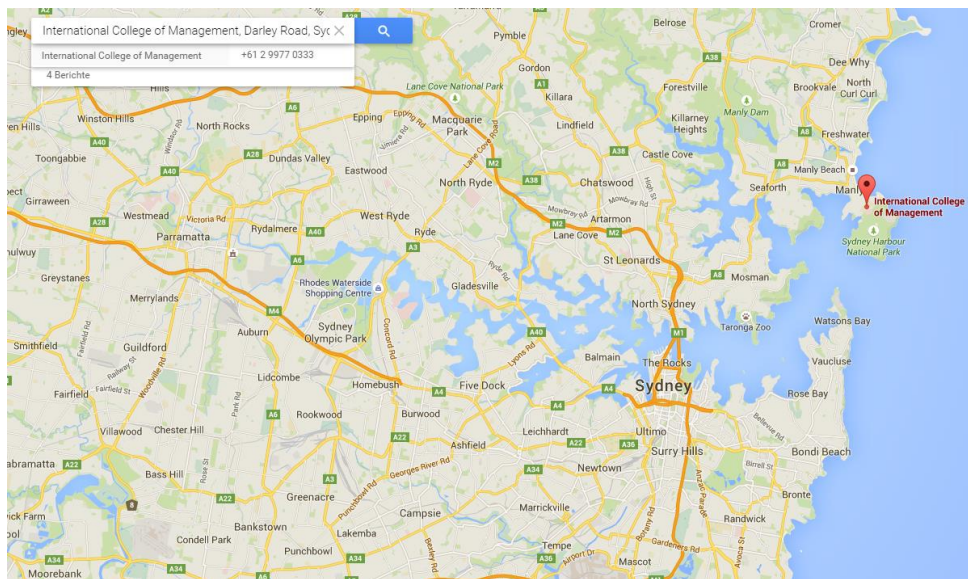


Erfahrungsbericht

Auslandssemester

International College of Management Sydney (NSW), Australien



Verfasser:

Maren Hubl

Kontaktangabe:

maren.hubl@gmx.de

Heimathochschule:

DHBW, Standort Stuttgart

Studienfach:

BWL-
Dienstleistungsmanagement

Jahrgang:

2013

Zeitraum:

05/02/2015-17/05/2015
(4. Semester)

Inhalt

I. Vorbereitung des Aufenthaltes	2
II. Wohnen vor Ort	3
III. Sprache/ Kulturelles und ähnliches	3
IV. Studium im Gastland	4
V. Belegte Fächer und persönliche Bewertung.....	5
VI. Aufenthalt im Gastland, persönliche Erfahrungen und Eindrücke	6
VII. Erfahrene Werte und praktische Tipps	7

I. Vorbereitung des Aufenthaltes

Zu Beginn sollte ein Land und eine passende Universität ausgewählt werden.

→Durch die Informationsveranstaltung der DHBW wurde meine Aufmerksamkeit schnell auf das International College of Management, Sydney gelenkt. Die Vertreter von Gostralia schwärmten von der super Lage, der Internationalität, der australischen Kultur und dem exzellenten Ruf, sowie von der Professionalität der Uni.

Danach erfolgte die Absprach mit der Organisation Gostralia, bei der es sich herausstellte, dass die Uni auch für meinen Studiengang ideal Semesterzeiten anbot.

Wenn eine passende Universität ausgewählt ist, dann sollten Informationen gesammelt werden um die Angelegenheit den Führungskräften im Betrieb vorzustellen. Anschließend daran sollte die schriftliche Zustimmung des Chefs unter dem vorgeschriebenen Antrag von der DH gesetzt werden. Damit, zusammen mit einem Learning Agreement, wenn möglich schon vorab ausgefüllt wird der zuständige Professor aufgesucht. Nach Absprache mit diesem wird das Agreement unterschrieben und an die verantwortliche Stelle gesendet. In meinem Falle war das Gostralia, da ich mich entschied die Bewerbung über sie einzureichen (dieser Service ist kostenlos).

→Nicht vergessen das Englisch-Zertifikat vom zuständigen Englischdozenten unterschreiben zu lassen und einen Ausdruck der bisherigen Noten aus dem Sekretariat zu holen.

Anschließend daran wurden alle Formular, zugesendet von Gostralia für eine offizielle Bewerbung, ausgefüllt und zurückgesendet.

Nach der **vorläufigen** Zusage des ICMS müssen die Studiengebühren überwiesen werden (am besten alle auf einmal). Erst wenn diese vom College erhalten wurden, bekommt man ein Zertifikat, mit dem man sich für ein Studentenvisum anmelden kann. Der Visumsantrag läuft im Regelfall nur online ab und das Visum sollte max. 2 Wochen auf sich warten lassen, wenn keine besonderen Angaben oder Umstände vorliegen. Das Visum liegt in der Regel nur elektronisch vor und man kann/sollte eine „offiziellen“ Bestätigung ausdrucken, die aber bei der Einreise nicht zwingend vorgelegt werden muss.

→Nach der vorläufigen Zusage kann man schon einen Flug/ Unterkunft buchen. Man kann damit aber auch noch warten, bis die endgültige Zusage erhalten ist, es sei denn diese kommt erst 2 Wochen vor dem Semesterbeginn, oder noch später.

Wenn das Visum erhalten wurde, sollte man sich um Flüge (zu Beginn nur den Hinflug zu buchen kann sinnvoll sein) und die Unterkunft kümmern.

II. Wohnen vor Ort

Das ICMS bietet an auf dem Campus direkt zu wohnen. Die Preise hängen von der Zimmergröße (Einzel- bis Viererzimmer) ab. Es gibt in der Regel nur ein/ zwei Etagenbäder, vereinzelt haben einige Zimmer allerdings ein eingebautes Bad (ein Zimmer mit Bad ist nicht buchbar, da es für körperlich Eingeschränkte reserviert ist). Der Putzdienst kommt wöchentlich/ täglich für das Bad. Die Zimmer selbst sind sauber, aber weisen auch deutliche Gebrauchsspuren auf. Unter der Woche werden drei Mahlzeiten serviert, am Wochenende gibt es nur Brunch und Abendessen. Wer etwas eingeschränkt/ penibel bei der Wahl der Nahrungsmittel/ Gerichte ist, dem ist der Campus als Wohnort nicht zu empfehlen.

→**Die Internetnutzung ist eingeschränkt!** Jedem Studenten stehen am Tag (volle 24 h) **max. 1 GB** zu Verfügung. Diese müssen für die schulischen, wie auch privaten Aktivitäten online (bei Skype sollte das Video ausgelassen werden) ausreichen. Es gibt keine Möglichkeit mehr Volum von der Uni zu bekommen, man kann aber Studenten, welche nicht dauerhaft auf dem Campus wohnen um deren Internetzugang bitten.

III. Sprache/ Kulturelles und ähnliches

Die Hauptsprache ist natürlich Englisch. Man muss nicht perfekt oder super gut darin sein, die Australier sind alle sehr offen und freundlich und sind in der Regel bemüht mit einem Konversation zu machen, auch wenn sie fünf Mal nachfragen müssen, weil sie euch nicht verstanden haben. Viele sprechen nämlich keine zweite Fremdsprache und sind daher dankbar, dass ihr etwas Englisch könnt. Das Studium betreffend werden kleinere Fehler in Grammatik und Rechtschreibung akzeptiert, aber trotzdem wird darauf hingewiesen um euch eine Chance zum Lernen zu geben.

→Australien ist ein beliebtes Land für Auswanderer. Das heißt ihr werdet eine Vielzahl von Sprachen dort zu hören bekommen. Momentan sind die asiatischen Länder dort mit am stärksten vertreten, also stellt euch darauf ein, dass viele auch koreanisch, chinesisches (Mandarin o.ä.), japanisch etc. sprechen.

→Die Uni selbst ist wirklich international ausgelegt. Aus gefühlt allen Ländern Europas sind Studenten vertreten, sowie aus den USA, Latein Amerika und Asien. Ich hatte etwa 120 Norweger, 50 Amerikaner, 25 Deutsche, viele (sehr viele) Südkoreaner, 10 Russen, 5 Schweden usw. zeitgleich mit mir vor Ort. Also stellt euch

darauf ein, dass ihr als Deutsche dort nichts „besonderes“ oder „ungewöhnliches“ seid. ;)

Rein von der kulturellen Seite her lässt sich sagen: Australier lieben Sport (Cricket, Fußball, Surfen, Rugby, Tanzen,...), Bier, Feiern, Zeit mit Freunden zu verbringen, BBQ und einfach eine gute und entspannte Zeit zu haben. Sie sind (meistens) offen für fremde Kulturen und zeigen großes Interesse etwas Neues über ein fremdes Land zu hören. Viele reisen selbst gerne und einige werden euch auch sicher besuchen kommen, wenn ihr sie dazu einladet. Australier schließen sehr schnell Freundschaft, also keine falsche (typisch „deutsche“) Scheu an den Tag legen. Einfach ansprechen und schon werdet ihr in Gruppen integriert.

IV. Studium im Gastland

Zu Beginn eines neuen Semesters hält das ICMS immer eine sogenannte „O-Week“ ab, an der alle neuen Studenten teilnehmen müssen. Diese dient zum einen dazu, administrative Belange zu klären, aber vor allem um einander kennen zu lernen und zu feiern. Ihr bekommt eine Tour zum Campusgelände, euren Stundenplan und ihr lernt die wichtigsten Bars und Örtlichkeiten in Manly kennen (das ist der Stadtteil, in dem das ICMS sich befindet).

Die sogenannte Business Attire, also der Anzug mit dem Namensschild muss erst ab der ersten Schulwoche getragen werden. Je nach Wetterlage, darf man die Jacke ausziehen und über den Arm legen. Aber man sollte zu jeder Vorlesung ordentlich (und am besten nach Vorschrift) gekleidet erscheinen. Einige Dozenten nehmen es nicht ganz so genau damit, wieder andere sehr und man bekommt auf Grund einer vergessenen Krawatte auch schon mal eine Verwarnung. Die meisten Studenten nehmen es aber mit den Vorschriften nicht sehr genau. Zum Beispiel ist bei vielen Frauen der Rock deutlich kürzer als erlaubt und die Farben deutlich heller/ intensiver als gestattet. Jeder muss in dem Zusammenhang selbst entscheiden, wie genau er es mit den Vorschriften nehmen möchte.

Das Studium selbst unterscheidet sich sehr deutlich von dem Studium an der DH. Es werden in der Regel nur 4 Kurse belegt. Das ICMS gibt euch auch euren Stundenplan vor und versucht dabei eure Kurse so zu legen, dass Minimum einen Tag unter der Woche frei ist/ sein sollte. Die Zeiteinheit im Studium ist Wochen (ein Semester hat dreizehn Wochen). In den letzten beiden Wochen werden für gewöhnlich Klausuren geschrieben. Das ICMS ist zwar auch praxisorientiert, aber im Endeffekt geht es deutlich mehr in die Richtung einer „normalen“ Universität. Viele Dinge müssen im Selbststudium erarbeitet werden (z.B. 44 Kursstunden in einem Fach bedeuteten etwa 55 Eigenstudienstunden). Auch schreibt man am ICMS nicht nur eine Klausur am Ende des Semesters, welche für 100% der Note steht. Man muss 1-3 „Essays“ oder „Reporte“ pro Fach verfassen (i.d.R. zwischen 1500-3500 Wörter) welche für etwa 15-35% der Endnote verantwortlich sind. Das heißt eure Endnote kann theoretisch nur für etwa 40-45% von der Klausur am Ende abhängig sein, je nachdem wie viele akademische Arbeiten vorher verfasst wurden.

→**Anwesenheitspflicht!** Am ICMS herrscht, wie an der DH auch, Anwesenheitspflicht. Es wird wirklich jede Stunde ein Zettel ausgegeben, auf dem alle anwesenden Studenten unterschreiben müssen. Wer weniger als 80% anwesend ist, der wird zum Student Council geschickt und bekommt dort eine Verwarnung/ einen Schulverweis. Wer also krank werden sollte, der muss zum Arzt gehen und sich eine Bescheinigung holen, dass er/sie krank ist. Ansonsten kann es mit den 80% schon mal knapp werden.

Viele Kurse am ICMS sehen vor, dass man ein sehr teures Buch (um die 120-145 AUD ~83€-100€) kauft. Das ist nicht zwangsläufig nötig. Fragt zunächst den Dozenten, ob das Buch absolut notwendig ist. Sollte das Buch nur für Fallstudien verwendet werden, dann kann in der Bücherei das Buch ausgeliehen und die Fallstudie kopiert werden, was deutlich billiger ist. Kopien kosten 10 Cent pro Blatt und für die ersten 500 hat man zu Beginn des Semesters bereits gezahlt. Danach kann das Kontingent noch aufgefüllt werden, sollte es nötig sein.

Die Vorlesungen sind laut Stundenplan alle 2 Stunden lang. Da aber die ersten und die letzten 15 Minuten einer Stunde dazu dienen, aufkommende Fragen oder Probleme mit dem Lehrer zu klären, gehen alle Vorlesungen wirklich nur 1 ½ Stunden. Auch werden die Vorträge ohne Skript gehalten. Die Dozenten arbeiten fast alle ausschließlich mit PowerPoint Präsentationen, welche sich häufig durch viel Text und wenige Bilder auszeichnen. Es ist dementsprechend empfehlenswert einen Laptop mit in die Vorlesung zu nehmen, die Präsentation herunterzuladen und während der Vorlesung Notizen zu machen. Diese können anschließend in eine Form gebracht werden, die sich besser zum Lernen eignet als Fließtext. Zu jeder Vorlesung gehört auch ein „Tutorial“. Dort werden dann zum Beispiel Fallstudien bearbeitet oder praktische Übungen durchgeführt, um das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen.

Es ist möglich sich durch das ICMS einen Praktikumsplatz vor Ort vermitteln zu lassen, um damit einen der Kurs zu ersetzen. Dabei sind 10 Stunden pro Woche die Regelzeit. Dies sollte aber frühzeitig mit dem ICMS und dem Arbeitgeber geklärt werden, damit rechtzeitig eine passende Stelle gefunden werden kann.

→Das ICMS eignet sich auch hervorragend zum Feiern. Die Uni verfügt über ihre eigene, von Studenten betriebene Bar, wo es auch Alkohol zu etwas erschwinglicheren Preisen gibt. Diese Bar ist jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag bis 22.00 geöffnet, danach zieht es die meisten Studenten in die „Shark Bar“ in Manly. Gelegentlich gibt es Mottos und ab und zu auch mal „Flatrate trinken“.

V. Belegte Fächer und persönliche Bewertung

1. MGT 211 Cross Cultural Management

Eine sehr bemühter und engagierter Dozent mit sehr viel praktischer

Erfahrung, vor allem im asiatischen Raum. Der Kurs selbst bietet interessante Punkte, vor allem wenn es um internationale Verhandlungen und Kommunikation geht. Eine gute Note ist fast sicher, wenn man sich in regelmäßigen Abständen in den Vorlesungen engagiert.

2. MKT 300 Strategic Marketing Management

Der Dozent bringt viel Erfahrung mit sich, ist aber stellenweise sehr hart unterwegs. Seine Assignments bringen nicht wirklich viel Freude und das Wissen wird leider so präsentiert, dass es vielen schwer fällt einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Punkten zu sehen. Wer Spaß an Marketing hat und vor viel Arbeit nicht zurück schreckt ist in dem Kurs prima aufgehoben, da wirklich sehr viel Wissen vermittelt wird. Alle anderen sollten sich nach einem Kurs der „200“-Ebene umsehen.

3. HRM 200 Human Resource Management

Eine sehr bemühte Dozentin, mit einiger Praxiserfahrung. Leider bestehen die Präsentationen zu 95% aus Fließtext und sind so nah auf dem Buch aufgebaut, dass man faktisch auch das Buch lesen kann ohne die Vorlesung zu besuchen, um zu besehen. Wer allerdings hier eine gute Note haben möchte, der sollte oft anwesend sein und aktiv mitmachen, dann muss man sich um den Rest fast keine Sorgen machen.

4. ACC 200 Managerial Accounting

Ein netter Dozent mit einiger Praxiserfahrung, allerdings neu am ICMS. Wer schon Kosten- und Leistungsrechnung an der DH hatte, der wird diesen Kurs als wenig herausfordernd empfinden. Aber er ist gut um die Grundzüge noch einmal zu wiederholen und Studenten, die in Deutschland mit dem Thema Probleme hatten, etwas auf die Sprünge zu helfen.

VI. Aufenthalt im Gastland, persönliche Erfahrungen und Eindrücke

Der Aufenthalt sollte sehr entspannt sein und viel Freude bereiten. Australier sind sehr freundliche und offene Menschen und helfen im Prinzip immer aus, wenn man sie um Hilfe bittet. Wer reisen will, der sollte sich frühzeitig Ziele aussuchen, aber erst vor Ort Flüge und Unterkunft buchen. Aber man sollte sich nicht nur auf die Australier konzentrieren, wenn man am ICMS studiert. Es gibt dort so viele unterschiedliche Nationen, sodass man seine Zeit auch mit Studenten aus anderen Nationen verbringen sollte.

Kleiner Tipp am Rande: Plant nicht zu viel fest am Anfang. Es schadet nicht, eine grobe Idee zu haben, was man dort tun möchte. Aber ein vorgefertigter, bis ins kleinste Detail entworfener Plan ist mit ziemlicher Sicherheit zu Scheitern verurteilt. Also lasst es erst mal auf euch zukommen und reagiert dann spontan.

→Bitte vermeidet das typisch deutsche Phänomen, am ersten Tag gleich auf die Suche nach anderen Deutschen zu gehen und sich zu einer Gruppe dort zusammen

zu sammeln. So beruhigend und bequem es auch sein kann eine feste Gruppe zu haben, so „nutzlos“ ist der Aufenthalt auch für jemanden, der nur Menschen aus seiner Nation, mit seiner Muttersprache und den gleichen Werten um sich hat. Versucht liebe euch in die anderen Nationen zu integrieren und Teil einer multikulturellen Gruppe zu werden. Dann macht der Aufenthalt für euch viel mehr Sinn und höchstwahrscheinlich auch mehr Spaß.

VII. Erfahrene Werte und praktische Tipps

Australien ist auf jeden Fall eine Reise wert. Lasst euch von den Geschichten über giftige Tiere, Haie und allerlei anderes nicht verschrecken. Das Land und eure Erfahrungen vor Ort werden euch, mehr oder minder stark, verändern. Vielleicht wachst ihr nicht gerade über euch selbst hinaus. Aber ihr lernt auf alle Fälle in einer ungewohnten Umgebung zu agieren und zu arbeiten, zu leben und zu lachen. Was ihr dort für Erfahrungen machen werdet ist nicht absehbar, aber diese drei Monate werden mit aller Wahrscheinlichkeit mit zu den spannendsten in eurem Leben zählen.

Praktische Tipps:

- Etwas Platz im Koffer haben. Man muss nicht die 23 kg/ 30 kg ausgeschöpft haben. Der Koffer sollte alleine noch trag- und hebbbar sein.
- Vor der Anreise sich über die öffentlichen Verkehrsmittel in Sydney informieren.
- Eine Pre-Paid Karte vor Ort organisieren. Empfehlenswert sind Vodafone oder Optus.
- Vor der Abreise prüfen ob das Handy ein Sim-Lock hat. Sonst kann es passieren, dass eine Pre-Paid Karte nicht funktioniert.
- Am besten alle Geschäftskleidung (also Anzug und Schuhe) schon mitbringen.
- Früh eine Liste mit möglichen Reisezielen im Inland aufstellen und vor Ort die Reisen planen. Darüber nachdenken, noch eine oder zwei Wochen Urlaub an das Semester anzuhängen, um entspannter Reisen zu können.
- Alles andere auf sich zukommen lassen und versuchen entspannt zu bleiben.

Die Zeit genießen!!!